

Ausblick 2021

Wie Sie aus eigener Erfahrung wissen, ist es in der jetzigen Situation schwierig, Entwicklungen vorherzusagen. In 2020 konnte erstmals seit Vereinsgründung kein Mitglied nach Mutolere reisen, um sich vor Ort einen Eindruck zu verschaffen und neue Vorhaben zu planen.

Nach der Pandemie wird Unterstützung in vielen Bereichen notwendig sein. Wir stehen bereits mit den Schulen, dem Krankenhaus und der örtlichen Pfarrgemeinde in Kontakt, um abzuschätzen, wo unsere Hilfe in 2021 am dringendsten benötigt wird.

Neben der **Fortführung unseres Patenschaftsprogramms** möchten wir die **Verteilung der Hilfspakete** fortsetzen, solange die Pandemie andauert. **Weitere Projektideen** reichen vom Bau von Klassenräumen über eine Fortsetzung unserer Solarprojekte an Schulen bis hin zur Ausstattung einer Physio-Reha zur Therapie nach orthopädischen Eingriffen. Auch **individuelle Hilfe besonders armer Familien** z.B. durch die Sanierung oder den Neubau von Häusern wird wieder im Fokus unserer Arbeit stehen.

Durch Ihre Spenden, die langjährige Zusammenarbeit mit unseren Partnern sowie die **unermüdliche Unterstützung von Frau Waltraud Ndagijimana und unseren anderen einheimischen Helfern vor Ort** ist es uns trotz aller Probleme gelungen, Projekte umzusetzen und den Ärmsten der Armen dringend notwendige Hilfe zukommen zu lassen. Dafür möchten wir uns herzlich bedanken!

Gemeinsam hoffen wir alle, dass bald ein Impfstoff eingeführt und die Pandemie überwunden wird, so dass wieder ein Stück Normalität in das Leben in Deutschland wie auch in Uganda einkehren kann.

Gerade jetzt sind die Menschen in Mutolere mehr denn je auf Ihre Unterstützung angewiesen.

Wakozee – Danke

für Ihre Unterstützung
und Ihr Vertrauen!



Bitte helfen Sie uns, die Arbeit von
Miteinander für Uganda e.V.
erfolgreich fortzusetzen.

Web: www.MiteinanderFuerUganda.de
Mail: info@MiteinanderFuerUganda.de
Vorsitz: Anja Mecking, Tel. 02131 276425
Finanzen: Clemens Feldmann, Tel. 0177 7633366
Bankdaten: IBAN DE05 3055 0000 0080 2351 53
Eingetragen: Amtsgericht Neuss, 57 VR 2222



**Wir helfen in Uganda.
Helfen Sie mit!**

Bericht 2020
Ausblick 2021

Uganda während der Corona-Pandemie

Die offizielle **Zahl der Corona-Fälle** in Uganda ist sehr **gering**, was auch auf die **wenigen Tests** zurückzuführen ist. Mitte März wurde ein **strenger Lockdown** umgesetzt, der nur sehr langsam gelockert wird. Wesentlich später als bei uns konnten Geschäfte und Betriebe wieder öffnen. Es dauerte bis August, ehe der öffentliche Personenverkehr aufgenommen wurde. Größere Veranstaltungen und Familienfeiern bleiben weiter untersagt, Gottesdienste sind nur in kleiner Form zugelassen, und die **Schulen** wurden erst Mitte Oktober **teilweise geöffnet**.

Auch der Flugverkehr wurde lange eingestellt. Freie **Reisen**, wie wir sie im Rahmen unserer Vereinsarbeit in den vergangenen Jahren machten, sind **immer noch nicht möglich**.



Kinder in den Villages

Die Pandemie und ihre **Begleitumstände treffen vor allem die Ärmsten**. Die Preise sind drastisch gestiegen. Ohne jede Form von staatlichen Hilfen fehlt im gesamten Land die Kaufkraft, so dass viele Geschäfte und Betriebe Mitarbeiter entlassen mussten. Auch die ländliche Bevölkerung leidet extrem unter den Corona-Schutzmaßnahmen. Die meisten Familien leben hier als Kleinbauern

an der Armutsgrenze. Schon in normalen Zeiten stellt die ausreichende Versorgung für diese Familien ein Problem dar, und **viele von ihnen leiden in der Trockenzeit Hunger**. Seit der Schulschließung im März sind die Kinder zuhause. Für sie entfällt so die regelmäßige Schulspeisung, was eine zusätzliche Belastung für die Angehörigen darstellt, weil nun der geringe Ertrag der Felder für mehr Personen reichen muss. Geld für Hygieneartikel oder neue Kleidung können diese Menschen nicht erübrigen.

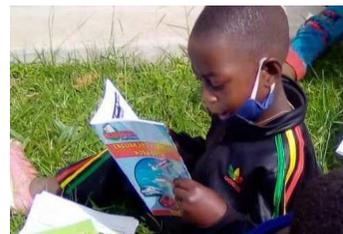
Leider gibt es **auch in Kisoro und Mutolere aktive Corona-Infektionen**.

Unsere Arbeit in 2020

Um den **Familien unserer 150 Patenkinder und weiteren 200 Aidswaisen** der Region Kisoro in dieser Situation beizustehen, organisierten wir vier Ausgaben von **Hilfspaketen** mit Lebensmitteln, Hygieneartikeln sowie Alltagsmasken. Einmalig gab es auch Kleidung und für unseren jüngeren Patenkinder ein Sachbuch. Den älteren Patenkindern wurde ein Taschengeld ausgezahlt, über das sie selbst verfügen können. In Abstimmung mit unseren örtlichen Ansprechpartnern wird den Familien zudem vor Weihnachten ein kleiner Geldbetrag ausgezahlt, von dem sie je nach individueller Situation Kleidung sowie



Ausgabe von Hilfspaketen



Junge mit erstem eigenem Buch

Lebensmittel kaufen oder dringend notwendige Reparaturen an ihren Hütten vornehmen können. Diese Hilfen finanzieren wir aus dem Schulgeld, das für 2020 nicht voll gezahlt werden musste, sowie aus freien Spenden.

Für viele **Schulkinder** wird 2020 ein **verlorenes Schuljahr** werden. Mitte März wurden die Schulen nur sechs Wochen nach Schuljahresbeginn geschlossen. Die Schulleiter in Mutolere gehen davon aus, dass der Unterricht für die meisten Schüler erst Ende Januar wieder aufgenommen wird. Bislang durften lediglich die Schüler der Examensklassen an die Schulen zurückkehren, gleiches gilt für die Absolventen der Berufsbildungszentren und Universitäten. Ihnen wird es möglich sein, ihre Examina mit einiger Verzögerung abzulegen.

Das **St. Francis Hospital** in Mutolere ist die einzige Klinik im Distrikt, in der Corona-Patienten nach WHO-Richtlinien behandelt werden können.



Außenansicht des Labors

Im Juli konnte die dringend erforderliche **Sanierung des Labors** starten. Gerade jetzt zeigt sich, wie wichtig ein funktionierendes Labor für das Krankenhaus ist. Covid-19 Tests dürfen in Uganda zwar nur in einer speziellen Einrichtung durchgeführt werden, in Mutolere können aber Untersuchungen für andere Infektionen

erfolgen, die wie z.B. Malaria mit Fieber einhergehen. Patienten erhalten so schnell die Gewissheit, dass sie nicht an Corona erkrankt sind. Zurzeit werden die Arbeiten an den Böden finalisiert, parallel sind die Maler am Werk. Die Krankenhausverwaltung rechnet damit, dass das neue Labor schon im Januar genutzt werden kann. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 25.000 Euro; zur Deckung sind wir auf **weitere Spendengelder angewiesen**.

Bereits vor dem Lockdown wurde der **Bau von zwei Klassenräumen an der Kagera Primary School** sowie die Errichtung von **zwei Wassertanks** an Schulen abgeschlossen. Aktuell testen die Abschlussklassen die neuen Räumlichkeiten, bevor im Januar auch die anderen Schüler von Räumen und Wassertanks profitieren werden.



Neue Räume der Kagera School

Leider mussten **andere laufende Projekte** wie die Waisentreffen, die Landwirtschaftsseminare und die Schulspeisung an der Mutolere Primary School seit Mitte März pausieren. Sie werden unmittelbar **nach Aufhebung des Lockdowns fortgesetzt**.



Neue Handy-App „Change4Charity“:

Schlechte Angewohnheiten abgewöhnen
durch Spenden an *Miteinander für Uganda*.
Ab sofort verfügbar im Google Playstore.